



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der Einführung des Protestantismus im Bereiche der jetzigen Provinz Westfalen**

**Kampschulte, Heinrich**

**Paderborn, 1866**

§ 51. Calvin und der Calvinismus wirkt auf Westfalen.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10449620-2**



## Zweiter Abschnitt.

## Der Einfluß Calvin's und die reformirte Strömung.

## § 51.

In der Schweiz hatte Zwingli ziemlich gleichzeitig mit Luther zu reformiren angefangen. Seine Lehre hatte sofort vielen Anklang gefunden und sich den Rhein abwärts stark verbreitet. In den Staaten des Herzogs von Cleve hatte auch der Zwinglianismus früh ein Asyl gefunden im Hause des Drosten von Wassenberg im nördlichen Jülicher Lande, der ein Patron aller gegen die Kirche aufkommenden neuer Lehrmeinungen war. \*) Als derselbe jedoch um 1532 abgesetzt war, und der Herzog überhaupt mit großer Strenge gegen alle sectirerischen Umtriebe auftrat, zogen die Vertriebenen nach Osten auf Münster zu, wo die „Wassenberger“ thätig dazu mitwirkten, das Schicksal der Stadt zu vollenden. Rothmann war bereits beim Zwinglianismus angelangt, und er fand an den Wassenbergern eine bedeutende Stütze. Unter diesen waren aber nicht bloß Zwinglianer; sondern bei ihnen waren die fortgeschrittensten und schwärmerischsten religiösen Richtungen vertreten. Wir wissen, daß die Einwanderung von niederländischen Melchioriten damals die ganze religiöse Bewegung in Münster zum Wiedertäuferthum lenkte; sonst hätte der Zwinglianismus, der schon in Ostfriesland herrschte, \*\*) vielleicht das ganze nördliche Westfalen gewinnen können. — Seit dem Falle Münsters wurde der Zwinglianismus proscribirt. Auf ihn bezogen sich die Strafandrohungen zumeist, welche wider Sacramentirer, Schwärmer, Sectirer 2c. festgesetzt wurden. Dennoch zählten Zwingli's Lehren noch viele Anhänger in Westfalen. Auch Bucer war in einigen Stücken Zwinglianer.

\*) Cornelius II. 160. ff.

\*\*) l. c. 117.



Insofern hatte also schon der Zwinglianismus, die erste Form der reformirten Confession, eine bedeutende Einwirkung auf Westfalen ausgeübt.

Viel größer wurde aber der Einfluß Calvins, der von 1540 bis 1564 als Dictator in Genf herrschte und der eigentliche Begründer der reformirten Kirche ist. Freilich trat der calvinistischen Strömung das Vorurtheil feindselig entgegen, wonach sie ebenfalls als Schwarmgeisterei und Sacramentirerei betrachtet und bezeichnet wurde. Aber sie breitete sich doch immer weiter aus, und zahllose Geister, denen das Lutherthum nicht weit genug ging und welche noch gründlicher mit der alten Religion brechen wollten, wandten sich dieser neuen Lehre zu. So kommt es, daß der Calvinismus vielleicht dem Lutherthum noch mehr geschadet hat, wie dem Katholicismus, und daß die Lutheraner selbst den Unterschied zwischen ihnen und den Reformirten für größer hielten, als denjenigen, der zwischen ihnen und den Katholiken bestand. Aber geschadet hat der Calvinismus auch der katholischen Kirche, wenn auch bei uns kein katholisches Land unmittelbar zu ihm übertrat. Und in Westfalen insonderheit machen wir die Erfahrung, daß schon sehr früh, z. B. in der Truchsessischen Zeit, die beiden protestantischen Confessionen mit einander in Gemeinschaft traten, um den Katholicismus zu bekämpfen.

Wie die reformirte oder calvinistische Bewegung von auswärts kam, so mußte sie auch von auswärts ihre rechte Kraft beziehen. Wallonische und englische Flüchtlinge bildeten den Kern der ersten Gemeinde, die sich bereits 1545 in Wesel, der „Mutter der Geusen“ (Spottnamen für Calvinisten) bildete. \*) Seit 1553, besonders aber seit 1567 drangen Schaaren von Niederländern, Franzosen und Eng-

\*) Jacobson, S. 80. ff.



ländern in die Cleve'schen Länder hinein. Herzog Wilhelm versagte ihnen bis 1559 die Duldung; dann aber gewährte er sie ihnen, da selbst Melanchthon sein Fürwort für sie einlegte. Am 3. November 1568 wurde bereits eine Synode abgehalten, und zu Emden in Ostfriesland am 4. October 1571 eine Generalsynode. — Einen geistigen Mittelpunkt besaßen die Reformirten in dem Gymnasium zu Duisburg, dessen Lehrer seit 1559 fast nur vertriebene Reformirte waren. \*) Auch die Universität Marburg stand ihnen offen; denn Philipp von Hessen machte keinen großen Unterschied zwischen Lutherischen und Reformirten und gewährte beiden Parteien Antheil an den Lehrstühlen auf jener seiner Landes-Universität, ebenso wie er bei Besetzung der Pfarrerstellen auf das specielle Bekenntniß innerhalb des Protestantismus keine Rücksicht nahm. \*\*)

Sehen wir nun, wie der Calvinismus innerhalb der einzelnen Territorien Westfalens Terrain gewonnen hat.

## I. Grafschaft Mark.

### § 52.

Daß mehrere der Hauptreformatoren in dieser Grafschaft dem calvinistischen Lehrbegriffe zugethan waren, haben wir bereits früher bemerken können. Wir erinnern nur an Johann von Campen, Johann de Bruin und Johann Heitfeld. Sie mußten aber alle die Flucht ergreifen, sobald ihr reformirtes Bekenntniß auf's Offene kam. Noch immer waren Reformirte und Schwarmgeister, Anabaptisten u. gleichbedeutende Begriffe. In Soest, Dortmund, Lünen, Altena, Hamm, wiederholte sich immer dasselbe. \*\*\*) — Eine

\*) Ennen, S. 227.

\*\*) Cornelius II. 118.

\*\*\*) Hamelmann, p. 825, f. Ennen, S. 246.